

Nichtamtlicher Teil

Verlagspreis:
Bieteljährlich
für Diez 2 Mk., 10 Pf.
Bei den Postanstalten
(inkl. Bestellgeld)
2 Mk., 20 Pf.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von H. Chr. Sommer,
Diez.

Diezer Zeitung



(Kreis-Anzeiger.)

(Zahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:
Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Pf.
Kleinzeile 10 Pf.
Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 35.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Godesb.

verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 141

Diez, Donnerstag den 20. Juni 1918

24. Jahrgang

Berlin, 19. Juni abends (W. B. Amtlich.)
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W. B. Großes Hauptquartier, 19. Juni (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Kege Erkundungstätigkeit der Infanterie. Teilangriffe des Feindes am Meppen-Walde und nordöstlich von Bethune wurden abgewiesen. Der Artilleriekampf lebte nur an einigen Abschnitten auf.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Südwestlich von Domme schloß sich am frühen Morgen ein Angriff französischer Regimenter im Nordwesteile des Waldes von Villers-Cotteret. Am Tage mehrfach wiederholter Ansturm drückte unsere östlich von Montgobert vorrührende Linie etwas in das Innere des Waldes zurück. Im Elignou-Abschnitt, nordwestlich von Chateau-Thierry trafen mehrere feindliche Kompanien zum Angriff vor. Sie wurden von unseren Vorposten abgewiesen. Artillerie und Minenwerfer belegten mit starken Feuerüberfällen die feindlichen Anlagen bei Reims. Nachfolgende Infanterieabteilungen brachten etwa 50 Gefangene ein.

Gestern wurden 23 feindliche Flugzeuge und 3 Zersplitterballone abgeschossen. Hauptmann Berthold erlangte seinen 35., Leutnant Betsch seinen 22. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

W. B. Berlin, 18. Juni. Am Bahnhof von Compiègne rief unser Feuer Brände hervor. Desgleichen erglückten ausgiebige Bombenabwürfe auf die feindlichen Flugplätze bei Barah und Verines sowie im Waldlager von La Motte Brände und Explosionen. In Fländern und in der Gegend zwischen Scarpe und Somme lebte das Artilleriefeuer an verschiedenen Stellen auf. Das Munitionslager von Mondicourt flog infolge der Beschädigung in die Luft. Die Bahnanlagen von Amiens erhielten schweres Feuer.

Vor großen Ereignissen in der Picardie?

Genf, 19. Juni. (zh.) Durch untrügliche Anzeichen wird laut den Pariser ministeriellen Abendmeldungen die Picardie der Schauplatz von Zusammenstößen auf breiter Front sein. Ob auch gleichzeitig südwestlich von der großen Kämpfe sich erneuern werden, lasse sich nicht voraussagen.

Die österreich-ungarische Offensive
Der Kanal Rosetta überschritten. — Am
Montello mehrere italienische Linien
durchstoßen.

W. B. Wien, 19. Juni. Amtlich wird verkundet vom 19. Juni, mittags:

Der Südflügel der Heeresgruppe des Feldmarschalls v. Boroevic erliefte in ihrem Vordringen neue Vorteile. Der Kanal Rosetta wurde an einigen Punkten überschritten. Der Italiener steht alles daran, unser Vordringen zu hemmen. In engen Räumen werden Gefangene zahlreicher zusammengezwängt. Verbände eingebracht. Stetige Feindesangriffe, die namentlich beiderseits der Bahn Oderzo-Treviso mit großer Zähigkeit geführt wurden, brachten unter schweren Verlusten teils in unserem Feuer, teils im Nahkampf zusammen.

Die Divisionen des Generalobersten Erzherzog Joseph durchdrangen bei Savilla am Südfuß des Montello mehrere italienische Linien. Die Zahl der Gefangenen erhöht sich.

An der Gebirgsfront waren die von uns am 15. Juni genommenen Stellungen zwischen Piave und Brenta und südlich von Asiago abermals das Ziel erbitterter Angriffe. Der Feind vermochte trotz großer Opfer nichts zu erreichen. Auch auf dem Dossio Alto hielten die Italiener immer wieder vergebens vor. An der Tiroler Westfront harte Kämpfe.

Der Chef des Generalstabs.

W. B. Bern, 19. Juni. Der Corriere della Sera erzählt aus Rom, die Hauptstadt erwarte mit größter Spannung, aber ruhig die Nachrichten von der Front. Es sei rätlich, wenn das Land auch auf die Möglichkeit eines wechselnden Waffenglücks vorbereitet werde, im festen Vertrauen darauf, daß das Heer unter allen Umständen seine Pflicht tun werde. Die Entscheidungsschlacht sei endlich da. — Wie der Secolo berichtet, sind trotz des Kammerbeschlusses zahlreiche Deputierte in Rom geblieben, um rascher Nachrichten zu erhalten.

Die elsass-lothringische Frage.

W. B. Stuttgart, 18. Juni. In der Abgeordnetenversammlung brachte heute der nationalliberale Abgeordnete Dr. v. Hieber als Berichterstatter folgendes vor:

Ueber die sogenannte elsass-lothringische Frage, d. h. die künftige staatsrechtliche Gestaltung der Reichslande, hat eine eingehende Aussprache zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Finanzausschuß stattgefunden. Wir wären in eine Erörterung hierüber heuer wie in den letzten beiden Jahren nicht eingetreten, wenn nicht anderwärts diese Frage zum Gegenstand von Erörterungen in Parlamenten und Presse gemacht worden wäre. Wir waren jedoch darin einig, daß eine öffentliche parlamentarische Erörterung der verschiedenen in Betracht kommenden Möglichkeiten zurzeit nicht nützlich oder angezeigt sei. Wie im Vorjahr war der Finanzausschuß darin einig, daß eine Aufteilung der Reichslande unter den beiden größten deutschen Bundesstaaten den höheren Interessen des Deutschen Reiches widerspräche, und weder den Interessen der Reichslande noch denjenigen der Bundesstaaten entsprechen würde. Der Ministerpräsident hatte mitgeteilt, daß ein bestimmter Plan noch nicht vorliege, und daß die württembergische Regierung, wenn einmal ein solcher vorliege, im Bundesrat ihre Stellung dazu nicht einnehmen werde, ohne vorher Fühlung mit den Landständen zu nehmen. Dabei hatte der Ministerpräsident gleichfalls gegen die eben erwähnte Art der Lösung ernsthafte Bedenken geltend gemacht. Im Zusammenhang mit der Besprechung dieser Frage ist vom Abgeordneten Hansmann der Antrag gestellt und einstimmig angenommen und wird auch von mir zur Annahme im Plenum empfohlen, die königliche Regierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß bei der Handhabung der Verfassung, insbesondere auch in Ansehung der öffentlichen Besprechung der staatsrechtlichen Verhältnisse der Reichslande, eine gleichartige Behandlung eintritt. Des weiteren sind einige auf die künftige Gestaltung der östlichen Länder bezügliche Fragen kurz erörtert worden. Dabei ist in Übereinstimmung mit dem Ministerpräsidenten der Ansicht von verschiedenen Seiten Ausdruck gegeben worden, daß bei der künftigen Gestaltung dieser Länder von Württembergs Standpunkt aus keine dynastischen, sondern nur allgemein deutsche Interessen in Betracht kommen. — Weiterhin wurde die Frage der Entscheidung des kaiserlichen Ministerpräsidenten a. D. Grafen v. Podewils als bayerischen Vertreter zu den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk besprochen. Der Finanzausschuß war mit dem Ministerpräsidenten darin einig, daß ein in den Jahren 1870-71 abgeschlossenes Übereinkommen zwischen Preußen und Bayern, das dem letzteren das Recht einer besonderen Vertretung bei Friedensverhandlungen einräumte, kein deutsches Reichsrecht begründen würde. Staatsrechtlich betrachtet wäre ja auch der deutsche Kaiser nicht in der Lage, sein ausschließliches Recht, Frieden zu schließen (Art. 11 der Reichsverfassung) ganz oder teilweise an einen Bundesstaat abzutreten. Doch mag die Sache auf sich beruhen, da eine weitere Vertretung eines bayerischen Sonderrechtes nicht erfolgt, vielmehr die Entscheidung des Grafen v. Podewils mehr als Höflichkeitssatz betrachtet werden zu sein scheint. Es ist die Frage erhoben worden, ob ein gleicher Höflichkeitssatz nicht auch für Württemberg gewünscht werden solle. Eine solche Entscheidung eines fachkundigen Vertreters, beispielsweise bei besonderen wirtschaftlichen Fragen, wäre zweifellos mit den deutschen Gesamtinteressen wohl vereinbar, und es darf angenommen werden, daß grundsätzlich dagegen auch in Berlin keine Bedenken bestanden. Im übrigen wird auf ein einheitliches, nach außen geschlossenes Auftreten der Vertreter des Deutschen Reiches ein besonderes Gewicht zu legen sein. Eine Sorge in dieser Richtung ist unbegründet. Aber es war gut, auch das bestehende Recht festzulegen. Diese Ausführungen wurden beifollos entgegengenommen.

Österreich-Ungarn.

Die Verkürzung der Brotration.

Wien, 18. Juni. Die Verkürzung der Brot ration wird von der gesamten Presse ernst besprochen. In der Arbeiterzeitung, welche in ihrem Leitartikel sehr heftige Angriffe gegen die Regierung richtet, erhebt der Parteivorstand der Sozialdemokraten scharfen Widerspruch gegen diese Maßnahmen und lehnt jede Verantwortung für die Folgen ab. Andererseits fordert der Parteivorstand die gesamte Arbeiterschaft auf, die Ruhe zu bewahren, insbesondere sich nicht zu Ausschreitungen auf den Straßen hinreißen zu lassen, vielmehr die Beschlüsse des für heute nachmittag einzuberufenden Wiener Arbeiterrats abzuwarten.

W. B. Wien, 18. Juni. Einer Abordnung von 150 Sozialdemokraten, die wegen der Verkürzung der Brot ration für die Wiener Bevölkerung vorstellig wurde, erklärte Ministerpräsident v. Seidler, gestern abend sei noch Minister Paul nach Berlin gereist. Es bestehe immerhin die Hoffnung, daß von deutscher Seite im Sinne der im Mai getroffenen Vereinbarungen gewisse Transporte an Österreich abgegeben würden. Der Ministerpräsident hofft, daß die Periode der Verringerung der Brotquote so kurz als möglich sein werde und versichert schließlich, daß die Regierung alle Vorkehrungen getroffen habe, um die Erfassung der heran-

reisenden Ernte so rasch als möglich durchzuführen. (Anmerkung des W. B.: Wie wir von zuständiger Seite erfahren, ist die Abgabe von Brotgetreide aus deutschen Beständen ausgeschlossen.)

Großrußland.

Berlin, 19. Juni. Der W. B. a. M. wird aus Stockholm gemeldet: Zar Nikolaus ist jetzt mit seiner Familie nach Moskau gebracht worden, da sein bisheriger Aufenthalt in Zschatinburg durch die Aktion der Tschecho-Slowaken und der Ukrainer gefährdet wurde.

Die Gegenrevolution.

Moskau, 18. Juni. (W. B. Nichtamtlich.) Verspätet eingetroffen. „Pravda“ vom 13. Juni veröffentlicht ein Dekret, wonach alle Arbeiter und Bauern, die 1893 bis 1897 geboren sind und in den Wolga-, Ural- und westsibirischen Militärbezirken vorübergehend oder ständig wohnen, der Einberufung unterliegen. — Nach einer Meldung der gleichen Zeitung sollen die Tschecho-Slowaken bei Samara unter Führung des französischen Obersten Sellier stehen.

Moskau, 5. Juni. (W. B. Nichtamtlich.) Petersburger Telegraphen-Agentur. (Verspätet eingetroffen.) Der Kampf mit der Gegenrevolution wird infolge des entschlossenen Widerstandes der Novosibirischen Truppen und der revolutionsfeindlichen Bewegung kleiner Teile des russischen Bürgertums schwieriger. Aus Penza zurückgeworfen, sind die Tschecho-Slowaken aus Syzran marschiert und haben sich der großen Wolgabücke bei dieser Stadt bemächtigt und somit der Hauptverkehrsader nach Sibirien. Professor Protop War, Vertreter des tschechischen Führers Masaruk, forderte die Aufständischen auf, den Widerstand gegen die Sowjettruppen aufzugeben. Die telegraphische Verbindung mit Omsk, Tomsk und Irkutsk ist unterbrochen.

Telephonische Nachrichten.

Schwerste Beschädigung der Reimser Forts.

Genf, 20. Juni. Nach einer Pariser Meldung sind die südöstlichen Reimser Außenforts dauernd schwerem deutschen Geschützfeuer ausgesetzt. Vom Fort Pompele sind nur noch Trümmer vorhanden.

Troelstra erhält keinen Paß nach England

Rotterdam, 19. Juni. Der Nieuwe Rotterdamse Courant berichtet: Heute wurde Dr. Troelstra mitgeteilt, daß die englische Regierung es abgelehnt hat, ihm einen Paß für die Reise nach England auszustellen. Dr. Troelstra wird also nicht an der Konferenz der englischen Arbeiterpartei teilnehmen können.

Die Frage der besetzten Gebiete im Osten.

Berlin, 20. Juni. Wie dem Berl. Tagbl. berichtet wird, hat gestern nachmittag von 3 Uhr nachmittags bis abends 8 Uhr eine vertrauliche Konferenz der Führer der Mehrheitsparteien des Reichstages mit dem Reichskanzler Grafen Hertling, dem General Ordner aus der Ukraine und dem Reichskommissar für Aurland und Litauen Freiherrn von Falkenhäusen über die Frage der besetzten Gebiete im Osten stattgefunden.

Schwere Kohlenstaubexplosion.

Kottbus, 20. Juni. Die Blätter melden aus Kottbus: Eine folgenschwere Kohlenstaubexplosion hat sich Sonntag früh in der Bricketfabrik der Wille-Grube ereignet. 4 Mann waren sogleich tot, von den anderen, die schwere Brandwunden erlitten, starben 7 Mann.

Aus Provinz und Nachbargebieten

!: Hinweis. Auf die in heutiger Kreisblattnummer veröffentlichte Verordnung der Kommandantur Coblenz-Ehrenbreitstein betr. Benutzung von Sirenen usw. in Fabriken sei hiermit aufmerksam gemacht.

!: Betr. Bildung von Fachinnungen im Handwerk. Die durch den Krieg veränderten Verhältnisse machen den fachlichen Zusammenschluß und die wirtschaftliche Organisation des Handwerks dringend nötig. Insbesondere gilt dies hinsichtlich der Rohstoffversorgung und der Erhaltung des Handwerks als selbständigen Faktor unserer Volkswirtschaft. Die Handwerkskammer hat deswegen in ihrem Bezirk zunächst die Bildung von Fachinnungen angeregt, infolgedessen bereits eine ganze Anzahl von Anträgen auf Bildung von Zwangs- (Fach-) Innungen bei dem Herrn Regierungspräsidenten eingereicht sind. Zurzeit vollzieht sich in den einzelnen Kreisen das gesetzlich vorgeschriebene Abstimmungsverfahren, welches die Entscheidung bringt, ob die beantragte Innung errichtet

wird oder nicht. Es ist deshalb Sache der betreffenden Handwerker, nach der bezüglichen Bekanntmachung des Herrn Landrats, ihre Stimme abzugeben, ob sie für oder gegen die Errichtung der Zwangs- (Zach-) Innung sind. Auch diejenigen Handwerker, welche die Anträge auf Errichtung der Innung unterschrieben haben, müssen ihre Stimme abgeben, da die Unterzeichnung des Antrags nicht als Zustimmung gilt. Nötigenfalls können die Handwerker sich wegen Rat und Hilfe an die Kreisverbände des Gewerbevereins für Nassau, oder auch an die Handwerkskammer direkt wenden. Die Abstimmung kann auch schriftlich geschehen.

! Das Gold dem Vaterlande. Während der Juwelen- und Goldankaufswache (16 bis 23. Juni d. Js.) erklärt sich der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung bereit, allen Persönlichkeiten, welche Goldstücke abliefern, folgende Vergünstigung zu gewähren. Für jedes Goldstück, das gegen Banknoten eingetauscht wird, sendet der Verband kostenlos ein Paket gute Bücher an einen von dem Abnehmer bezeichneten im Felde stehenden Heeresangehörigen. Besondere Wünsche betreffend den Inhalt der Bücher werden berücksichtigt. Den Ablieferern wird zur Kennzeichnung ihrer besonderen Wünsche ein dafür hergestellter, Vor- und Nachdruck kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Austausch von Gold gegen Scheine wird auf der Geschäftsstelle des Verbandes, Frankfurt a. M., Paulsplatz 10, rechter Eingang, vorgenommen. Für nicht in Frankfurt ansässige Ablieferer genügt die Einlieferung einer amtlichen Befähigung über die Ablieferung eines Goldstückes während der Zeit vom 16. bis 23. Juni d. Js.

! Die Erdbeerenernte ist infolge der ungünstigen Witterung weit schlechter ausgefallen, als im Vorjahr. Wenn sich hieraus auch die geringe Zufuhr erklärt, so muß das völlige Verschwinden der Erdbeeren vom Markt doch auch noch andere Ursachen haben. Diese Ursachen werden vor allem darin zu finden sein, daß die Verbraucher in die Erzeugerorte fahren und dort direkt vom Erzeuger, vielfach unter Ueberschreitung der Höchstpreise, aufkaufen. Um diesem Uebelstand zu steuern, ist angeordnet worden, daß in den Erzeuger-Gemeinden Erdbeeren nur noch an ortsansässige Verbraucher abgegeben werden dürfen, daß aber im übrigen die Erdbeeren nur an die zugelassenen Händler verkauft werden dürfen. Hoffentlich ist dieser Versuch, den Markt besser mit Erdbeeren zu versorgen, erfolgreich.

! Frankfurt a. M., 18. Juni. (B. V.) Gegen die Besteuerung der alkoholfreien Getränke wendet sich eine Eingabe, die vom Armenamt, Jugendamt und Wohnungsamt sowie von 40 sozialen Vereinen, Gewerkschaftsverbänden und von etwa 40 Einzelpersonen an den Reichstag gerichtet worden ist. Die Petition führt aus, daß die geplante Besteuerung der Trunksucht gefährde, und fordert aus sozialen, ethischen und gesundheitlichen Gründen: 1) steuerliche Freilassung der alkoholfreien Getränke, soweit diese nicht als Luxusgetränk anzusehen sind, zum mindesten Steuerbefreiung für die in gemeinnützigen Trinkhallen, im Straßenverkauf und in Fabrik- und Militärläden verschäuteten Mineralwässer und Limonaden; 2) Abzweigung eines anteiligen Verhältnissanteils an den Erträgen der Alkoholversteuerung zu Zwecken der Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs, zur Heilung seiner Opfer und zur Behebung seiner Folgen. Die Unterzeichner der Eingabe erwarten vom Reichstag, daß seine Abgeordneten als Vertreter des gesamten Volkes den Nutzen der Allgemeinheit über das Interesse der Alkoholverseuerer und Verarbeiter stellen werden und die geplanten Getränkesteuern in der vorgeschlagenen Weise abändern zur Förderung des Wiederaufbaues unserer Volkskraft, zur Hebung der Volksfrömmigkeit und schließlich auch zum Nutzen der Reichs-, Staats- und Gemeindefinanzen.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Einbruchsdiebstähle. sind hier gegenwärtig wieder an der Tagesordnung, und zwar haben es die Spitzbuben leidlich auf Lebensmittel, Schinken, Speck und andere schöne Sachen abgesehen. In drei verschiedenen Kurlokalen und in einem Privatkeller wurden derartige Diebstühle begangen. In einem Falle wurden sehr erhebliche Vorräte gestohlen. Also Vorsicht!

Eingefandt.

Achtung Neutanten! Die Eingezogenen des Jahrgangs 1900 werden gebeten, sich am Freitag, den 21. d. Mts., morgens 6 Uhr an der Ecke von Pöhl zu versammeln zwecks Abmarsch zum Bahnhof. — Gleichzeitig erlauben sich die Landsturmpflichtigen, Herrn Oberpostdirektor Langenbach auch von dieser Stelle aus nochmals für seine freundliche Teilnahme an ihrer Abschiedsfeier herzlichsten Dank auszusprechen.

! Nievern, 17. Juni. Bürgermeister Bernd wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

Lebensmittelverteilung.

Verkaufstag: Freitag, den 21. ds. Mts.
Verkäufer: Inhaber der Kundenlisten.
Nährmittel, 150 Gr. auf Nr. 23 der Lebensmittelbezugscheine.
Bad Ems, den 20. Juni 1918.

Verbrauchsmittelamt.

Wollabgabe.

Am Freitag, den 21. ds. Mts., nachm. 2 Uhr, wird im Lokale des J. C. Fild die beschlagnahmte Wolle der hiesigen Schafe durch Herrn Rosenthal aus Nassau abgenommen.

Bad Ems, den 18. Juni 1918.

Der Magistrat.

An die Bewohner des Unterlahnkreises.

Zur Anknüpfung an die Ludendorff-Spende wird eine Ankaufswache für Goldsachen und gemünztes Gold vom 16. bis 23. Juni veranstaltet. In Anbetracht der siegreichen Kämpfe unserer hervorragenden Heere, die uns einem baldigen Frieden näher bringen, ist es die Pflicht eines jeden guten Deutschen, auch der Heimat finanziell einen guten Abschluß des Krieges zu sichern. Wir richten daher die höchste wie auch dringende Bitte an alle Bewohner des Kreises, alle vorhandenen Goldsachen und Goldmünzen in der angegebenen Zeit bei der Goldankaufsstelle zur Ablieferung zu bringen. Die Goldankaufsstelle ist geöffnet vom 16. bis 23. Juni von 2—5 Uhr nachmittags in Diez, Bahnhofstraße 21. Die Sachen werden alle zum vollen Goldwert und gleich bar bezahlt.

Der Ehren-Ausschuß der Gold- u. Silber-Ankaufsstelle.

Der Vorsitzende
Thon, Ral. Landrat.

[7010]

Achtung für Besitzer von Zugtieren und Fahrzeugen.

Die Kommandantur der Festung Koblenz-Ehrenbreitstein hat auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. 6. 1851 unter dem 7. April 1917 eine Verordnung erlassen mit folgendem Inhalt:

1. Alle Bewegungen von Gütern, die für die Kriegswirtschaft einschl. der Lebensmittelversorgung notwendig sind, sowie diejenigen, welche zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen und zur Behebung von Verkehrsstörungen bewirkt werden müssen, sind sofort auszuführen.

2. Dazu sind sämtliche Zugtiere und Fahrzeuge nebst Fahrer oder Begleitmannschaft auf Anforderung gegen Entgelt zur Verfügung zu stellen.

Die Höhe des Entgelts ist die ortsüblich oder tarifmäßige und wird im Zweifel von der anfordernden Stelle bestimmt.

3. Besitzer von Wagen und Fahrer von Zugtieren oder deren Bevollmächtigte, die sich ohne berechtigten Grund weigern, Wagen oder Zugtiere auf Anforderung gemäß Ziffer 2 sofort zur Verfügung zu stellen, sowie Fahrer oder Begleitmannschaften, die sich weigern, der Anforderung nachzukommen, werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, bei Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Alle Besitzer von Zugtieren und Fahrzeugen werden auf den Inhalt dieser Bekanntmachung hingewiesen und ersucht, den an sie ergehenden Aufforderungen pünktlich Folge zu leisten. Es muß jeder Fall der Weigerung oder der nicht sachgemäßen Erledigung des Auftrages der Kommandantur mit dem Antrag auf Bestrafung vorgelegt werden.

Bad Ems, den 12. Juni 1918.

Der Magistrat.

Lebensmittelstelle für den Stadtbezirk Diez

Freitag, den 21. Juni:

Verkauf von 125 Gramm Graupen gegen Abschnitt 6, 250 Gramm Rasmelade gegen Abschnitt 7 der Lebensmittelkarte in allen Geschäften.

Fleisch und Fleischwaren. Verkaufsstellen in dieser Woche die Metzgereien Vogt, Quirein, Sterkel und Thomas.

Freitag, den 21., und Samstag, den 22. Juni: Anforderung und Ausgabe der Bezugscheine für Einmach- und Eiersalze gegen Abschnitt 12 der Lebensmittelkarte. Kreisverordnungen sind vorzulegen. Reihenfolge, welche genau einzuhalten ist: Freitag vorm. 9—10 $\frac{1}{2}$ Uhr Bezirk A, vorm. 10 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr Bezirk B, nachm. 2—3 $\frac{1}{2}$ Uhr Bezirk C, nachm. 3 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr Bezirk D, Samstag vorm. 9—10 $\frac{1}{2}$ Uhr Bezirk E, vorm. 10 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr Bezirk F, nachm. 2—3 $\frac{1}{2}$ Uhr Bezirk G, nachm. 3 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr Bezirk H.

Die Zeit des Verkaufs des Einmachzuckers, ebenso die Menge, welche auf jeden einzelnen Bezugschein zur Ausgabe gelangt, wird später bekannt gegeben.

Samstag, den 22. Juni:

Butter gegen den für diese Woche gültigen Abschnitt der Fettkarte in den bekannten Verkaufsstellen.

Ein Ei gegen Abschnitt 12 der Eierkarte bei den Verkaufsstellen, wofür der Eintrag in die Kundenlisten erfolgt ist.

Bekanntmachung.

Die Geldbeträge für freiwillig abgelieferte Metallgegenstände (Anerkennungscheine Nr. 1—21) können abgeholt werden.

Diez, den 19. Juni 1918.

Die Stadtkasse.

Die
Gold- u. Silber-Ankaufsstelle
in Diez, Bahnhofstraße Nr. 21
ist bis zum 23. ds. Mts. täglich
nachmittags von 2 bis 5 Uhr
geöffnet.

Dortselbst werden Gold- und Silbersachen, in- und ausländische Gold- u. Silbermünzen angekauft und gleich bar bezahlt.

[6995]

Kgl. Kurtheater Bad Ems (im Kursaalgebäude.)

Leitung: Hofrat Hermann Steingötter.

Samstag, den 22. Juni 1918,

Nachmittags 4 Uhr

zu bedeutend ermäßigten Preisen

Minna von Barnhelm.

Lustspiel in 5 Aufzügen von Lessing.

Abends 8 Uhr

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von Fr. P. v. Schönthan. [7006]



Tieferschüttet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, dass mein herzensguter, jüngster Sohn, unser innigst geliebter Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Sehr

Musketier in einem Inf.-Reg.

im fast vollendeten 19. Lebensjahre am 31. Mai den Heldentod gestorben ist.

Bremberg, Darmstadt, den 17. Juni 1918.

Frau Christian Sehr Witwe
und
Familie Schmidt.

[7019]

Danksagung.

Für die wohlthunenden Beweise inniger Teilnahme während der langen Krankheit und der Beerdigung unserer teuren Entschlafenen, sowie den Jungfrauen und für die so zahlreichen Blumen Spenden sagen wir hiermit allen unsern tiefgefühlten Dank.

Familie Joh. Kopp,
Hans Sauer.

Bad Ems, den 19. Juni 1918.

[7018]

Ich suche für mein Büro

Dame oder Kriegsbeschädigten

in Buchführung, Lohnbuchhaltung u. selbständiger Correspondenz durchaus befähigt (Schreibmaschine).

[7020]

Theodor Bleitgen, Diez.

Wir suchen zum 1. Juli zwei tüchtige

Serviermädchen.

6991] Kurhaus Bad Nassau, Nassau a. L.

Emser Goldwoche!

vom 17.—23. Juni.

[6981]

Alles Gold dem Vaterlande!

Mädchen

für Küchen- u. Hausarbeit für 1. Juli gesucht. [6992]
Hotel Weißes Ross, Bad Ems.

Tüchtige

Büchlerinnen

gesucht. [7013]
Heinrich Hunsche Nachf.
Koblenz, Schlachthofstr. 27.

Ein möbliertes

Zimmer

mit zwei Betten und Kochgelegenheit auf längere Zeit in Ems gesucht. Schriftliche Angebote unter F. 630 an die Geschäftsstelle der Ems. Ztg. erbeten. [7014]

Ein wenig gebrauchter photogr. Apparat

10x15 oder 13x18 zu kaufen gesucht. Angebote unter G. 735 an die Geschäftsstelle. [7016]

Zu verkaufen

ein schöner 2 jähr. Kahn. [7017]
Kaul, Silberanstr. 16, Ems.

Küchenmädchen

zum 1. Juli gesucht. [7017]
Näheres Geschäftsstr. d. E. Ztg.

Goldene Brosche

mit Steinen am Samstag abend

verloren.

7021
Abzugeben gegen gute Belohnung Villa Balzer, Ems.

Antliches

Ute Durchhalten des Krieges, das ja das Fundament für das militärische Durchhalten ist, ist das immer neue Auf-
fließen Bundesgenossen stellen. Auch die Gefangenen insitzen, die Wohnorte verfallen.